
ifa systems AG

Geschäftsbericht

**Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss
und Zwischenlagebericht**

Stand 30.06.2016



Life Science in Eye Care

ifa
SYSTEMS
© Aktiengesellschaft

ifa systems AG

Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss und Zwischenlagebericht Stand 30.06.2016



Augustinusstraße 11b · 50226 Frechen-Königsdorf · Deutschland
Tel.: +49 - 2234 - 93367-0 · Fax: +49 - 2234 - 93367-30 · www.ifasystems.de

A.	Einleitung	4
	Brief des Vorstands	4
	Bericht des Aufsichtsrats (1. Halbjahr 2016)	6
B.	Konzernlagebericht zum 1. Halbjahr 2016	7
C.	Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss	11
	Konzernbilanz	11
	Konzernbilanz	12
	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	13
	Konzerngesamtergebnisrechnung	14
	Konzernkapitalflussrechnung	15
	Entwicklung des Konzerneigenkapitals	17
	Anhang zum verkürzten Konzern-Zwischenabschluss	18
	1. Angaben zum Unternehmen	18
	2. Grundlagen der Erstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses	18
	3. Ausgewählte Erläuterungen zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung	19
	4. Sonstige Erläuterungen	22
D.	Glossar	23

A. Einleitung

Brief des Vorstands

Bericht zum ersten Halbjahr 2016

Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

die ersten 6 Monate des Jahres 2016 waren geprägt von der (Weiter-)Entwicklung von Big-Data-Anwendungen im Gesundheitsbereich im Rahmen der Zusammenarbeit mit den neuen Kooperationspartnern. Hier ist insbesondere die Kooperation mit dem neuen Mehrheitsaktionär Topcon zu nennen, die eine enge Zusammenarbeit in den Bereichen Technologiesynergien, Standardisierung und weiteren Life-Science-Anwendungen und Lösungen vorsieht. Die Entwicklung und Nutzung dieser Anwendungen und Lösungen mit klinischer Ausrichtung sind die Basis für alle in der Zukunft anstehenden Projekte im Bereich „Big Data Analytics“, „Cognitive Computing“ und Telemedizin.

Gerade in den o.g. Bereichen wurden die Entwicklungsanstrengungen der letzten Jahre durch Verträge mit IBM für die gemeinsame Entwicklung von IBM-Watson-Health-Technologien honoriert. Das Management und die Mitarbeiter sind stolz darauf, die ifa-Gruppe innerhalb der im Juni von IBM bekannt gemachten „Health Medical Imaging Collaborative“ als eine der 16 Teilnehmer etabliert zu haben. Zu dieser Gruppe, die global ausgerichtet ist, gehören neben der ifa-Gruppe u.a. auch Topcon und Inoveon. Das Unternehmen wird diese neue Dimension im Bereich Health-IT im Gesundheitswesen weltweit nutzen, um zukünftig neue Geschäftsfelder zu erschließen und den Erfolg des Unternehmens maßgeblich zu beeinflussen.

Die bereits bestehende Kooperation mit IBM/Merge ist in den letzten Wochen und Monaten mit dem Projekt „Singapore National Eye Centre (SNEC)“ gestärkt worden. Das Projekt ist mittlerweile im Live-Betrieb. Die Lösungen zur integralen Vernetzung heterogener Systeme werden in dieser größten Augenklinik in Asien auf einem hohen IT-Niveau genutzt.

Die gemeinsamen Entwicklungsprojekte mit dem Mehrheitsaktionär verlaufen plangemäß und werden im kommenden Jahr zu Umsätzen führen können. Die Vorbereitungen für den weltweit größten Kongress in der Ophthalmologie (AAO Chicago, 15.-18.Oktober) laufen auf vollen Touren. Es ist geplant, dass schon hier erste Lösungen und Anwendungen basierend auf der Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern vorgestellt werden. Daneben wird weltweit an den ersten Referenzprojekten gearbeitet, um Interessenten sowie auch den Kunden direkt die neuen Möglichkeiten und Lösungen in einer Live-Umgebung vorzustellen.

Insgesamt wird der Erfolg der Markterschließung in den nächsten Monaten von entscheidender Bedeutung für die erwartete Produktivsteigerung der nächsten Jahre sein. Trotz der erhöhten Kosten konnte das Betriebsergebnis aufgrund der bereits vorliegenden Entwicklungs- und Projektverträge gegenüber dem Vorjahr um ca. 6,1 % gesteigert werden. Der Vorstand und Aufsichtsrat sehen das Unternehmen durch die neuen Kooperationen gestärkt und gut aufgestellt für die neuen Anforderungen der nächsten Jahre.

Der Dank des Managements für den Erfolg richtet sich an die Kunden ebenso wie an die Mitarbeiter und deren Familien.

Frechen, den 29. September 2016

Der Vorstand der ifa systems AG Gruppe



Guido Niemann



Jörg Polis



Kaoru Nihei



Christoph Reinartz

Bericht des Aufsichtsrats (1. Halbjahr 2016)

Der Aufsichtsrat der ifa systems AG hat in der Besetzung des Jahres 2015 die ihm nach Satzung und Gesetz obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Insbesondere die strategische und langfristige Ausrichtung des Unternehmens und die relevanten Marktentwicklungen wurden intensiv geprüft und mit dem Vorstand reflektiert.

Im ersten Halbjahr 2016 fanden neben Telefonkonferenzen und Abstimmungen im Umlaufverfahren 3 Aufsichtsratssitzungen statt.

AR-Sitzung vom 11.01.2016

Das erste (hochgerechnete) Ergebnis des Geschäftsjahrs 2015 wurde mit den Basisdaten vom Vorstand vorgelegt und erläutert. Anschließend wurden die Planungen für das Geschäftsjahr 2016 für die bestehenden Geschäftsbereiche erörtert und verabschiedet.

AR-Sitzung vom 13.04.2016

Der Jahresabschluss 2015 wurde von Vorstand und Aufsichtsrat ausführlich besprochen und die korrespondierenden Vorlagen für Prüfung und Abnahme vorbereitet.

Ein Entwicklungsvertrag mit dem Mehrheitsaktionär wurde unter betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Gesichtspunkten geprüft und genehmigt.

AR-Sitzung vom 02.06.2016

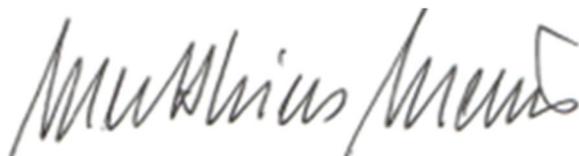
Vorstand und Aufsichtsrat analysierten die Entwicklung des ersten Halbjahrs 2016 und erstellten eine Planung für das Gesamtjahr unter Berücksichtigung des Entwicklungsauftrags (Laufzeit über 2,5 Jahre).

Weitere Investitionen für zukunftsorientierte Produkte und Services wurden abgestimmt. Die Übergabe an einen neuen Aufsichtsrat und die Einsetzung eines Beirats wurden vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand der ifa systems AG und allen Mitarbeitern der ifa systems AG Gruppe für die gute Zusammenarbeit und das Engagement mit hohem persönlichem Einsatz. Er sieht insbesondere auch durch die angebahnten Kooperationen und Projektverträge das Unternehmen aussichtsreich aufgestellt.

Der Aufsichtsrat hat in der bislang bestandenen Besetzung seine Ämter zur ordentlichen Hauptversammlung im Juli 2016 niedergelegt und der neue Aufsichtsrat seine Tätigkeit aufgenommen.

Köln, den 28. September 2016



Matthias Maus
Aufsichtsrat

B. Konzernlagebericht zum 1. Halbjahr 2016

Überblick über den Geschäftsverlauf

Das erste Halbjahr 2016 war geprägt durch das Standardgeschäft mit Praxen und Kliniken sowie den Vorbereitungen zur Entwicklung neuer Produkte für Projekte aus den Kooperationen mit den neuen Partnern.

In den ersten 6 Monaten konnten Projekte aus den Bereichen EMR und ecPACS-Integration in Deutschland, dem Mittleren Osten, den USA und Lateinamerika abgeschlossen werden, die zum Teil schon im Jahr 2015 begonnen wurden. In zahlreichen Projekten werden lange Implementationsphasen erwartet, da die Integrationstiefen weiter steigen und die Ansprüche an die diversen Software-Produkte und die damit zusammenhängenden Workflows größer werden. Im Bereich der Integrationstiefe stehen z.B. sog. Ordermanagement-Systeme sowie die Integration von einer Anzahl von Außenstellen und die damit verbundenen Infrastrukturanforderungen im Vordergrund. Das Zusammenspiel von den verschiedenen Software-Produkten stellt hier den Schlüssel zum Erfolg dar. Gerade hier sind hohe Investitionen in Standards nötig, um die Ziele zu erreichen.

Im ersten Halbjahr 2016 wurde mit dem Mehrheitsaktionär ein mittelfristiger Vertrag ausgehandelt, der im zweiten Quartal 2016 final abgeschlossen wurde und bereits zu Umsätzen von mehr als 700 TEUR führte. Die bereits durchgeführten Entwicklungen wurden im zweiten Quartal als „in Arbeit befindliche Projekte“ ausgewiesen. Es handelt sich dabei um Weiterentwicklungen von Software- und Datenbankanwendungen, die in den Vorjahren entwickelt wurden und als selbst entwickelte immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen werden. Es entsteht in den kommenden drei Jahren ein umfassendes Portfolio an Produkten und Services für hochkomplexe Health-IT-Anwendungen im Bereich von Big-Data-Management, „Cognitive Computing“ sowie Telemedizin. Die Akquisitions- und Vermarktungsaktivitäten sind bereits angelaufen und erste Umsätze sind ab dem zweiten Quartal 2017 zu erwarten.

Im Jahr 2016 setzt sich das neue Lizenzierungsmodell RAS („Rent a Software“) wie erwartet bei immer mehr Projekten und Kunden durch. Bei diesem Modell wird die Erstinvestition auf eine monatliche Lizenzierung mit einer langen Vertragsbindung umgelegt. Durch dieses neue Lizenzierungsmodell verschieben sich Umsätze von der Erstinstallation in die Perioden der darauffolgenden 2-5 Jahre („Rent a Software“ mit monatlicher Lizenzierung).

Die Entwicklungsaufwendungen stiegen in der ersten Halbjahresperiode durch die intensiven Entwicklungen für Big-Data-Anwendungen im Gesundheitswesen (Telemedizin, Systeme zur klinischen Entscheidungsunterstützung, Genforschung in der Ophthalmologie) sowie für die Erhaltung und Neuentwicklung von Zertifizierungen (z.B. Bundeseinheitlicher Medikationsplan, E-Arztbrief, Update für ICD-Kodeänderungen in den USA). Die US-Tochter der ifa systems AG, ifa united i-tech Inc., hat einen umfassenden Großauftrag zur Entwicklung von Anwendungen von „Big-Data“ im Gesundheitswesen wie Telemedizin, Systeme zur klinischen Entscheidungsunterstützung sowie Genforschung in der Ophthalmologie abgeschlossen. Das Auftragsvolumen beträgt 3,7 Mio. USD.

Ertragslage

Die Ertragslage blieb trotz der oben genannten Einflüsse stabil und das Ergebnis von EBIT 795 TEUR ist zum Vorjahr um ca. 6,1 % gestiegen.

Finanzlage

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft wurde eine Anhebung der Dividende von 0,12 auf 0,15 Euro je Aktie beschlossen. Damit konnte die Dividende zum vierten Mal in Folge gesteigert werden.

Zum 30.06.2016 bestehen keine langfristigen Darlehen mehr, sondern nur kurzfristige Darlehen (bis zu 6 Monaten Laufzeit) und ein Kontokorrentkredit mit der Hausbank.

Vermögenslage

Der Ertragswert der Runtime-Lizenzen aus Dauervertragsverhältnissen stieg ebenfalls durch die Erhöhungen der laufenden Lizenzeinnahmen aus mehr als 900 unbefristeten Vertragsverhältnissen. Die Basis der Anzahl der Kunden konnte über die letzten Jahre ausgebaut werden. Dabei ist auch festzustellen, dass auch durch Übernahmen und altersbedingten Abgaben von Praxen die Zahl stabil geblieben ist. Berücksichtigt man einen Erhaltungsaufwand auf dem aktuellen Niveau von etwa 25% nach interner Kalkulation, so repräsentieren die RTL Vertragsverhältnisse einen Ertragswert von über 40 Mio. Euro bei einem angenommenen Zinsfuß zwischen 5–6 % (siehe auch entsprechende Herleitungen im Jahresbericht 2013/2014 der Gesellschaft).

Im Geschäftsbereich der 100%igen-Tochtergesellschaft Inoveon Corp., USA, werden Verhandlungen mit Kooperationspartnern zur Vermarktung der Bilddatenbanken geführt. Die Bilddatenbanken mit kategorisierten Netzaufnahmen können zur Entwicklung von Computer-Algorithmen zur automatischen Bewertung klinischer Bilddaten genutzt werden. Kooperationen mit IBM Watson Health sind bereits durch die Teilnahme an der „IBM Watson Imaging Collaborative“ dokumentiert. Die im ersten Halbjahr 2016 klinisch bewerteten Aufnahmen sollen im vierten Quartal 2016 zu weiteren Vertragsumsätzen führen. Die aus den klinischen Datenbanken entwickelten Algorithmen und daraus abgeleiteten Software-Systemen sollen ab 2018 mit weiteren führenden IT-Anbietern vermarktet werden.

Das Jahr 2016 ist weiterhin durch hochkomplexe Entwicklungen insbesondere im Big-Data-Bereich gekennzeichnet. Ab 2017 werden höhere und im Vergleich zu den Vorjahren überdurchschnittliche Zuwachsraten anvisiert.

Nachtragsbericht

Nach dem 30.6.2016 sind keine besonderen Geschäftsvorfälle, deren Kenntnis für die Beurteilung der Lage und der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft wichtig sind, eingetreten.

Risikobericht

Das Geschäft der Gesellschaft ist im Bereich der Neugeschäfte zunehmend gekennzeichnet durch größere Projekte. Bei diesen kommt es erfahrungsgemäß immer wieder zu Verschiebungen, die sich auf einzelne Perioden entsprechend negativ auswirken können. Dabei spielen auch immer mehr die Punkte eine Rolle, die auch schon im „Überblick zum Geschäftsverlauf“ thematisiert wurden.

Durch Standardprodukte wie das VNA-System ecPACS („Vendor Neutral Archive“) werden auch kleinere und mittelgroße Projekte verstärkt umgesetzt. Gerade hier sind kurze Implementationszeiten erreicht worden. Dabei ist die Zielgruppe in der Regel eine Einzel- oder Gemeinschaftsklinik mit bis zu 4-5 Ärzten, die die Geräteintegration mit den Möglichkeiten von Workflow-Management und Terminplanung als Ziel hat. Insbesondere im lateinamerikanischen Markt liegen viele Anfragen vor.

Weiterhin entsprechen die sehr geringen Forderungsausfälle denen der Vorperioden.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Im Jahr 2015 wurden alle Fremdmittel vertragsgemäß zurückgeführt. Aktuell besteht nur noch eine Rahmenvereinbarung für einen Kontokorrentkredit in Höhe von bis zu 850 TEUR.

Daneben werden kurzfristige Darlehensvereinbarungen zu günstigen Konditionen getroffen in Abhängigkeit der aktuellen Liquiditätsanforderungen.

Im Währungsbereich entsprechen die Aufwendungen (insbesondere in den US-Gesellschaften), in etwa den Umsatzerlösen in US-Dollar. Dadurch sind Währungsrisiken im Cashflow-Bereich minimal. Nach IFRS haben Währungsschwankungen ausschließlich kalkulatorischen Charakter (beispielsweise bei der Bewertung der Vermögenswerte in US-Dollar).

Absatzrisiken

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen können national und international allgemein als gut und stabil bezeichnet werden. Der Bedarf an professionellen Health-IT-Lösungen steigt deutlich an. Dabei steigen die Anforderungen an standardisierte Schnittstellen ebenso wie die Individualisierungsmöglichkeiten innerhalb der klinischen Dokumentation. Die Anfragen zu Gesamtlösungen mit Beteiligung von unterschiedlichen Software-Produkten nimmt zu. Durch die vielfältigen Kooperationsvereinbarungen sind die ifa-Lösungen häufig auch Bestandteil von Angeboten bei den Partnerunternehmen.

In Zukunft werden Projekte immer mehr auch von gesetzlichen und regulatorischen Bestimmungen abhängig sein. Daraus können für die ifa-Software auch weitere Zertifizierungsanforderungen für bestimmte Länder entstehen, um den Markt zu erschließen.

Durch die o.g. Punkte kommt es aber immer wieder zu außerplanmäßigen längeren Laufzeiten und damit auch längeren Entscheidungsprozessen. Da es häufig zu Verschiebungen kommt, ist eine qualifizierte Beurteilung der Absatzentwicklung nur auf längere Zeiträume als ein Halbjahr oder Quartal möglich.

Der Umsatzmix der letzten Jahre (ca. 50 % aus Dauervertragsverhältnissen, ca. 25% aus bestehenden Kundenvertragsverhältnissen für Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen und 25 % des Umsatzes aus dem Neugeschäft) stellt eine hohe Sicherheit für das Unternehmen dar.

Prognosebericht

Die neuen Kooperationen mit weltweit gut aufgestellten Partnern wie IBM Watson, IBM Merge und Topcon haben schon in den ersten beiden Quartalen für zusätzliche Umsätze aus Projekte aus den

Kooperationen geführt. Gerade die Ausweitung von qualifizierten Vertriebskanälen ist ein wichtiger Meilenstein zur Ausweitung des Absatzes.

Auch die weiteren Geschäftsmodelle, die auch schon auf der HV am 8. Juli dieses Jahres im Bereich des „Cognitive Computings“ und der Big-Data-Analyse vorgestellt wurden, können als Grundlage zur weiteren Expansion in neuen Bereichen der Health-IT angesehen werden. Die Vorbereitungen für die einzelnen Modelle, die sowohl im B2C als auch im B2B-Bereich angesiedelt sind, werden aktuell abgeschlossen. Die ersten Lösungen und Angebote werden ihre Premiere auf dem größten Kongress für die Ophthalmologie der AAO in Chicago zwischen dem 15. und 18. Oktober haben.

Der aktuelle Auftragsbestand gewährleistet die Auslastung über das 4. Quartal 2016. Voraussetzung ist eine plangemäße Abwicklung der vertraglich vereinbarten Aufträge.

Für 2016 wird eine Steigerung des Ergebnisses vor Steuern (EBIT) von ca. 10 % angestrebt.

C. Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss

Konzernbilanz zum 30. Juni 2016

Vermögenswerte

	30.06.2016 TEUR	30.06.2015 TEUR
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	20.931	18.217
Sachanlagen	169	202
Finanzanlagen	83	83
Sonstige langfristige Forderungen	49	64
Latente Steuern	627	521
Sonstiges langfristiges Vermögen	1.973	1.957
	23.832	21.044
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	735	158
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.622	1.651
Steuerforderungen	95	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	153	0
Sonstige kurzfristige Forderungen	324	511
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	579	132
	3.508	2.452
	27.340	23.496

(Die beigefügten Erläuterungen sind wesentlicher Bestandteil des Halbjahres-Konzernabschlusses)

Konzernbilanz

zum 30. Juni 2016

Eigenkapital und Schulden

	30.06.2016 TEUR	30.06.2015 TEUR
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	2.750	2.750
Kapitalrücklage	7.305	7.305
Sonstige Rücklagen	10.552	8.508
	20.607	18.563
Langfristige Schulden		
Langfristige verzinsliche Schulden	22	91
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	54	0
Latente Steuern	4.563	3.863
	4.639	3.954
Kurzfristige Schulden		
Sonstige Rückstellungen	309	207
Steuerschulden	1	190
Kurzfristige verzinsliche Schulden	1.262	180
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	458	356
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	64	46
	2.094	979
	27.340	23.496

(Die beigefügten Erläuterungen sind wesentlicher Bestandteil des Halbjahres-Konzernabschlusses)

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum 01.01.2016 bis 30.06.2016

	01.01. – 30.06. 2016 TEUR	01.01. – 30.06. 2015 TEUR
Umsatzerlöse	2.885	2.663
Sonstige Erträge	1.400	749
Aktiviertete Eigenleistungen	1.160	1.341
Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen	-336	-201
Personalaufwand	-2.204	-1.979
Sonstige Aufwendungen	-1.766	-1.409
Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)	1.139	1.164
Abschreibungen	-344	-415
Ergebnis vor Steuern, Zinsen (EBIT)	795	749
Finanzerträge	1	5
Finanzaufwendungen	-5	-23
Ergebnis vor Steuern	791	731
Ertragsteuern	-291	-203
Konzernjahresüberschuss	500	528

Die beigefügten Erläuterungen sind wesentlicher Bestandteil des Halbjahres-Konzernabschlusses)

Konzerngesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum 01.01. bis 30.06.2016

	01.01. – 30.06. 2016 TEUR	01.01. – 30.06. 2015 TEUR
Konzernjahresüberschuss	500	528
Währungsumrechnungsdifferenzen	-164	489
Gesamtergebnis	336	1.017

(Die beigefügten Erläuterungen sind wesentlicher Bestandteil des Halbjahres-Konzernabschlusses)

Konzernkapitalflussrechnung

zum 30. Juni 2016

	01.01. – 30.06. 2016 TEUR	01.01. -30.06. 2015 TEUR
Konzernjahresüberschuss	500	528
Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte	344	415
Veränderung Rückstellungen	-404	-317
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	694	-493
Ergebnis aus Abgängen Anlagevermögen	0	0
Veränderung Forderungen, sonstige Vermögenswerte	-776	-42
Veränderung Verbindlichkeiten	-178	-24
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	180	67
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	0	0
Auszahlung für Investitionen in Sachanlagen	-32	-11
Auszahlung für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.369	-1.547
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.401	-1.558
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführung	0	0
Gezahlte Dividende	0	-330
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	500	0
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-121	-251
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	379	-581
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	823	1.852
Cashflow	-842	-2.072
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen	-164	352
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-183	132

(Die beigefügten Erläuterungen sind wesentlicher Bestandteil des Halbjahres-Konzernabschlusses)

Die Zusammensetzung des Finanzmittelfonds und dessen Veränderung ergeben sich aus der nachfolgenden Übersicht:

	30.06.2016 TEUR	30.06.2015 TEUR	Veränderung TEUR
Liquide Mittel	579	132	447
Kontokorrentkredite bei Banken	-762	0	-762
Finanzmittelfonds	- 183	132	- 315

Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 30. Juni 2016

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Eigene Anteile TEUR	Kapital- rücklagen TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Währungs- umrech- nung TEUR	Konzern- eigenkapital TEUR
Stand zum 31.12.2014	2.750	0	7.305	7.141	680	17.876
Konzernergebnis	0	0	0	2.062	0	2.062
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0	663	663
Gesamtergebnis	0	0	0	2.062	663	2.725
Rundungsausgleich						
Transaktionen mit Eigentümern						
Dividendenzahlung	0	0	0	-330	0	- 330
	0	0	0	-330	0	- 330
Stand am 31.12.2015	2.750	0	7.305	8.873	1.343	20.271
Konzernergebnis	0	0	0	500	0	500
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0	-164	- 164
Gesamtergebnis	0	0	0	500	-164	336
Transaktionen mit Eigentümern						
Dividendenzahlung	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
Stand am 30.06.2016	2.750	0	7.305	9.373	1.179	20.607

(Die beigefügten Erläuterungen sind wesentlicher Bestandteil des Halbjahres-Konzernabschlusses)

Anhang zum verkürzten Konzern-Zwischenabschluss für den Zeitraum 01.01. bis 30.06.2016

1. Angaben zum Unternehmen

Die ifa systems AG ist eine in Deutschland gegründete Aktiengesellschaft mit Sitz in Frechen.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das 1. Halbjahr 2016 wurde am 30. September 2016 durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

2. Grundlagen der Erstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der ifa systems AG zum 30. Juni 2016 wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Sofern nicht anders vermerkt, sind alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Rundungsdifferenzen können aus rechnerischen Gründen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2016 wurde in Übereinstimmung mit dem „International Accounting Standard“ (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“ und anderen „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606 / 2002 des Europäischen Parlaments und des Rates betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union für Zwischenabschlüsse anzuwenden sind. In Einklang mit den Regelungen des IAS 34 wurde ein verkürzter Berichtsumfang gewählt.

Es fanden sämtliche zum Abschlussstichtag in Kraft getretene und für am 1. Januar 2016 beginnende Geschäftsjahre verpflichtend anzuwendende IFRS und den diesbezüglichen Interpretationen (IFRIC / SIC) des „IFRS Interpretations Committee (IFRS IC)“ im verkürzten Konzernzwischenabschluss Anwendung. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 zu lesen. Für die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses wurden mit Ausnahme der im Folgenden beschriebenen neuen IFRS-Standards und Interpretationen die für die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2015 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert übernommen.

Im laufenden Geschäftsjahr erstmals anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Im verkürzten Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2016 fanden die folgenden Rechnungslegungsstandards erstmals Anwendung: IFRS 2, IFRS 3, IFRS 5, IFRS 7, IFRS 8, IFRS 11, IFRS 13, IAS 1, IAS 16, IAS 19, IAS 24, IAS 27, IAS 34, IAS 37, IAS 38, IAS 39 und IAS 41.

Aus der erstmaligen Anwendung dieser Standards und Interpretationen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der ifa systems AG.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden der Abschluss der ifa systems AG und die der Unternehmen einbezogen, die von der Gesellschaft beherrscht werden. In diesem Kontext ist Beherrschung definiert, wenn die Muttergesellschaft die Geschäfts- und Finanzpolitik der Tochtergesellschaften bestimmt, um daran wirtschaftlich zu partizipieren.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, auf die die Gesellschaft einen maßgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Gegenüber dem 31. Dezember 2015 hat sich der Konsolidierungskreis nicht verändert.

3. Ausgewählte Erläuterungen zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Immaterielle Vermögenswerte

	30.06.2016 TEUR	30.06.2015 TEUR
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	15.649	13.749
Geschäfts- oder Firmenwerte	133	133
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	5.149	4.335
	20.931	18.217

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Im 1. Halbjahr 2016 wurden TEUR 1.160 Eigenleistungen (Software-Entwicklungen, Datenbankinhalte) entsprechend der Vorschriften des IAS 38 aktiviert. Die Bewertung erfolgt mit den direkt zurechenbaren Fertigungskosten.

Verzinsliche Schulden (kurz- und langfristig)

	Rifz. < 1 J. TEUR	Rifz. 1-5 J. TEUR	Rifz. > 5 J. TEUR	Summe TEUR
Verbindlichkeiten 30.06.2016	1.262	22	0	1.284
Verbindlichkeiten 30.06.2015	180	38	0	218

Umsatzerlöse

	01.01. – 30.06. 2016 TEUR	01.01.– 30.06. 2015 TEUR
Clinical Information Systems	621	615
Interfaces/Middleware	442	429
Telemedicine	257	102
Registries/EDC	21	20
Third Party Revenue	228	232
Runtime Licenses	1.316	1.265
	2.885	2.663

Bei den „Runtime Licenses“ ist zu berücksichtigen, dass etwa 2/3 der Erlöse im 2. Halbjahr (insbesondere im 4. Quartal) realisiert werden.

Der Zuwachs im Segment Telemedicine ist auf erste Umsätze mit den Bilddatenbanken zurückzuführen.

Sonstige Erträge

	01.01. – 30.06. 2016 TEUR	01.01. – 30.06. 2015 TEUR
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	697	578
Erhöhung Bestand nicht abgerechnete Leistungen	590	0
Sachbezüge	96	87
Erträge aus Währungsdifferenzen	2	21
übrige sonstige Erträge	15	63
	1.400	749

Aktiviere Eigenleistungen

Es handelt sich hierbei ausschließlich um die Aktivierung der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte.

Sonstige Aufwendungen

	01.0.1 – 30.06. 2016 TEUR	01.01. – 30.06. 2015 TEUR
Raumkosten	263	190
Werbe-/Reisekosten	555	456
Provisionen, Honorare	249	223
Rechts- und Beratungskosten	212	118
Forderungsverluste	0	1
Fahrzeugkosten	110	96
Instandhaltung	20	25
Kommunikationskosten	88	72
Lizenzen	110	114
Versicherungen, Beiträge, Gebühren	21	29
Büro- und Geschäftsausstattung	62	44
übrige sonstige Aufwendungen	76	41
	1.766	1.409

4. Sonstige Erläuterungen

Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Im Berichtszeitraum wurden die bereits abgeschlossenen Vereinbarungen fortgeführt. Neue Vereinbarungen mit nahestehenden Personen und Unternehmen wurden nicht abgeschlossen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Gesamtergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Frechen, 29. September 2016

ifa systems AG Gruppe
Der Vorstand



Guido Niemann



Jörg Polis



Kaoru Nihei



Christoph Reinartz

D. Glossar

AAO	American Academy of Ophthalmology
ARRA	American Recovery and Reinvestment Act
ASCRS	American Society for Cataract and Refractive Surgery
At equity	Zum Kapitalwert
B2B	Business to Business
B2D	Business to Doctor
B2O	Business to Organization
CAC	Computer-assisted Coding
CAGR	Compound Annual Growth Rate
Cashflow	Geldfluss/Finanzmittelrechnung
Cataract (engl.)	Grauer Star (Augenerkrankung)
CCDA	Consolidated CDA
CCM	Chart Compliance Monitor
CCMM	Clinical Coding Management Module
CDA	Clinical Document Architecture
CDSS	Clinical Decision Support System
CEHRT	Certified Electronic Health Record Technology
CMS	Centers of Medicare + Medicaid Services (USA)
CIS	Clinical Information System
CR	Clinical Research (klinische Studien)
DACH	Deutschland-Österreich-Schweiz
DICOM	Digital Imaging and Communication in Medicine
DMEI	Dean McGee Eye Institut (Universitätsaugenklinik von Oklahoma City)
DoU	Document of Understanding
DR	Diabetische Retinopathie (Augenerkrankung)
EBIT	Earnings Before Interest and Taxes
EBITDA	Earnings Before Interest and Taxes Depreciation and Amortization
EbM	Evidenzbasierte Medizin
ECM	Electronic Chart Monitor (Software-Funktion)
ecPACS	Eye Care Picture Archive and Communication System
EDC	Electronic Data Capturing
EHR	Electronic Health Record
EMR	Electronic Medical Record
Endorsement	Zustimmung/Bestätigung
eROP	Electronic Retinopathy of Premature (Frühgeborenenretinopathie)

ESCRS	European Society for Cataract and Refractive Surgery
EUREQUO	European Registry for Quality Outcome in Cataract and Refractive Surgery
Fair Value	Zeitwert/Marktwert
FDA	Food and Drug Administration, Zulassungsbehörde USA
Glaucom / Glaukom	Grüner Star (Augenerkrankung)
GuV	Gewinn- und Verlust-Rechnung
Health-IT	Informationstechnologie im Medizinbereich
HGB	Handelsgesetzbuch
HIS	Hospital Information System
HIT	Health Information Technology
HL7	Health Level 7 (Standard in Health-IT)
IAC	Interface Application Connectivity
IASB	International Accounting Standards Board
ICD	Internat. Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems
ICD-10	ICD Generation 10
ICD-10 GM	ICD-10 German Modification
ICD-10 CM	ICD-10 Clinical Modification
IDC	International Data Cooperation
IDC-Studie	Siehe IDC
IF	Inference Engine (Software-Funktion)
IFRIC	International Financial Reporting Interpretations Committee
IFRS	International Financial Reporting Standard
IHE	Integrating the Healthcare Enterprise
IKQM	Informations-, Knowledge- und Qualitätsmanagement(system)
IMS	ICD-10, Meaningful Use, SNOMED
Inference Engine	Folgerungsmaschine (Software-Funktion)
Interfaces	Software- und Geräteschnittstellen
IPO	Initial Public Offering
ITSM	Informationstechnologie-Service-Management
IVG	Immaterielle Vermögensgegenstände
JC	Joint Commission (Organisation für QM in der Medizin)
JCI	Joint Commission International
Katarakt (dt.)	Grauer Star (Augenerkrankung)
KE	Kapitalerhöhung
KIS	Krankenhausinformationssystem
Life Science	Lebenswissenschaften/Überbegriff f. Medizin, Biologie, Pharmakologie, usw..
LIS	Laborinformationssystem
LOINC	Logical Observation Identifiers Names and Codes
ME	Macular Edema (Makulaödem) (Augenerkrankung)

Middleware	Software zur Verbindung verschiedener Applikationen und Geräte
MoH	Ministry of Health
MSD	Multi-Screen-Display
MU	Meaningful Use
OCI	Other Comprehensive Income
ONC	Office of the National Coordinator for Health-IT (USA)
Ophthalmologie	Augenheilkunde
PACS	Picture Archive and Communication Systems
PDCA	Plan-Do-Check-Act
PKUPH	Peking University People Hospital
PPP	Preferred Practice Pattern (Leitlinie der AAO)
PVS	Praxisverwaltungssystem
QM	Qualitätsmanagement
RAS	Rent a Software (Miete die Software)
Register	Projekt zur Datensammlung
ROI	Return on Investment
RTL	Runtime-Lizenz (Runtime License)
RVEEH	Royal Victorian Eye and Ear Hospital, Melbourne, Australien
SECT	Smart Eye Care Terminology
SAAS	Software as a Service
Segment	Geschäftsbereich in der Terminologie von IFRS
SNOMED	Systematized Nomenclature in Medicine
SNOMED CT	SNOMED Clinical Terminology
SOP	Standard Operating Procedure (Verfahrensanweisung)
Stimulus	Förderungsprojekt der US-Regierung
Third Party Revenue	Umsatz mit Drittanbietern
TRS	Teleretinal Services
VNA	Vendor Neutral Archive
WFM	Workflow-Management



ifa systems AG, Frechen

Augustinusstraße 11b · 50226 Frechen-Königsdorf · Deutschland
Tel.: +49 - 2234 - 93367-0 · Fax: +49 - 2234 - 93367-30 · www.ifasystems.de
